

Die Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums sehen: Lebt als Kinder des Lichts

Liebe Schwestern und Brüder!

Nach all den Absagen, die wir in der vergangenen Woche erfahren haben, brauchen wir auch eine Zusage, die Licht bringt in das, was gerade um uns, mit uns und in uns geschieht.

Innerhalb von wenigen Tagen hat sich das Leben drastisch verändert: Schulen und Kitas sind geschlossen, das öffentliche Leben liegt weitgehend lahm. Hochzeiten, Taufen, Sonntagsgottesdienste und auch die Erstkommunionfeiern sind abgesagt. Der Gang nach draußen wird immer seltener, immer reglementierter. Eine Verordnung nach der anderen erreicht uns, und wir wissen nicht, was noch kommt.

Auch wenn wir nach innen schauen, machen sich große Veränderungen bemerkbar. Was geschieht im Moment in den Wohnungen und in den Herzen der Menschen? Was geschieht bei den Alleinlebenden und Pflegebedürftigen, bei den Familien, die ihre Kinder zu Hause betreuen und bei denen, deren Arbeitsplatz oder Firmenexistenz auf dem Spiel stehen? Plötzlich breiten sich Verunsicherung, Angst und Zukunftssorgen unter uns aus. Und viele Unheilbotschaften, die im Umlauf sind, verstärken die Dunkelheit, die uns gerade berührt und vielleicht sogar gefangen nimmt.

In den Schrifttexten des 4. Fastensonntags kommen wir mit dem Themenkreis Finsternis und Licht in Berührung. Das Evangelium erzählt von einem Menschen, der blind geboren wurde. Er hat das Licht der Welt niemals wirklich erblickt. Jesus öffnet ihm die Augen und lässt ihn teilnehmen an der sichtbaren Welt. Er wird nach seiner Heilung aus seiner Glaubensgemeinschaft ausgestoßen und findet in Jesus eine neue Glaubens- und Lebensperspektive. Wir werden durch die Corona-Krise auch zu großen Veränderungen gezwungen. Wir müssen alte, vertraute Sicherheiten hinter uns lassen und wissen nicht genau, was morgen sein wird.

Krise bedeutet Entscheidung. Krise bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen.

Entscheide ich mich für das Vertrauen oder für die Sorgen, für die Gemeinschaft oder den Eigennutz, für das Licht oder für die Finsternis in mir?

Paulus sagt in der 2. Lesung: „Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden. Lebt als Kinder des Lichts. Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.“

Vielleicht ist das genau die Zusage, die wir in der Zeit der Absagen brauchen:

Ihr seid Kinder des Lichts. Lebt als Kinder des Lichts.

Jeder kann diese Zusage in sich zum Klingen bringen und dann in gute Ideen, von denen es ja schon einige gibt, und gute Taten umsetzen. Dazu gehören auch das tägliche Gebet Zuhause, die Bereitschaft, für das Gemeinwohl zu wirken, die eigene Lebensweise zu überdenken, gute Gedanken und Segen auszusenden in die Welt, sich die Augen von Gottes Geist öffnen zu lassen für den nächsten Schritt.

Das wünsche ich Ihnen von Herzen im Namen aller Seelsorger/innen

Ihr Diakon Christian Engels